

Literatur und Lebensalter

Das präzise Lebensalter als abstrakte Abbraviatur in erzählenden Texten des ausgehenden 18. und 19. Jahrhunderts

Einleitung

Im späten 18. Jahrhundert und 19. Jahrhundert beginnen die Autor:innen das Alter ihrer literarischen Figuren präzise zu bestimmen, d.h. in Form einer *Zahl* anzugeben. Es wird z.B. nicht mehr nur von einem jungen Mädchen, sondern von einem 13 Jahre alten Mädchen gesprochen. Das Forschungsprojekt nimmt an, dass es sich bei diesen numerischen Altersangaben um semantisch hoch aufgeladene abstrakte Abbraviaturen handelt, denen diverse literarische Funktionen zukommen. Es werden:

- gesellschaftliche Macht-, Verwandtschafts- und Abhängigkeitsverhältnisse vorgeführt,
- Generationsbeziehungen und Selbstbilder veranschaulicht,
- seelische und moralische Dispositionen generiert und
- zeitliche Sinnstrukturen in den Texten etabliert.

Zudem untersucht das Projekt den erklärungsbedürftigen Wechsel in der Repräsentation des Alters, in seiner Qualifizierung und Quantifizierung. Um die numerischen Altersangaben in einer Vielzahl von Texten und weitem Untersuchungszeitraum analysieren zu können, müssen sie zunächst gefunden und erfasst werden. Dafür kombiniert das Projekt einen quantifizierenden Ansatz mit einer hermeneutischen Analyse. Das Projekt widmet sich der Untersuchung umfassender Strukturen und großflächiger Dynamiken in der Literaturgeschichte und nimmt dabei explizit jene Texte in den Blick, die Moretti als "the Great Unread" bezeichnet hat.

"Unter einer offenen Halle dieses Waldes ging am frühesten Ostermorgen ein junger Mensch; er trug ein grünes Röcklein mit übergeschlagenem schneeweißen Hemde, braunes dicht wallendes Haar und darauf eine schwarze Samtmütze, in deren Falten ein feines weiß und blaues Federchen von einem Nußhäher steckte. Diese Dinge, nebst Ort und Tageszeit, kündigten den **zwanzigjährigen Gefühlsmenschen** an. Es war Heinrich Lee, der heute von der bisher nie verlassenen Heimat scheidet und in die Fremde nach Deutschland ziehen wollte."

Gottfried Keller: Der grüne Heinrich

Arbeitsweise

1. Close reading: Primärtextanalyse

- >Entdeckung< des Untersuchungsgegenstandes
- Konzeptionalisierung unter Hinzuziehung einschlägiger Sekundärliteratur

Formulierung der Problemstellung

2. Distant reading: Operationalisierung der Fragestellung

Empirische Verifikation der ästhetischen Theoreme

Quantitative Verarbeitung

- Korpuserstellung (Corpus of German-Language Fiction, 2735 Erzähltexte im TXT-Format)
- Identifizieren und Extrahieren der numerischen Altersangaben via Keywords (AntConc)
- Bereinigung der Daten & Sicherung in Datenbank
- Visualisierungen & Statistische Analysen
- Korpusverwaltung, Dokumentation & Kuratation

3. Interpretation und Rekonzeptualisierung

- Kontextanalyse: *close reading*
- Vergleich und Mustereerkennung

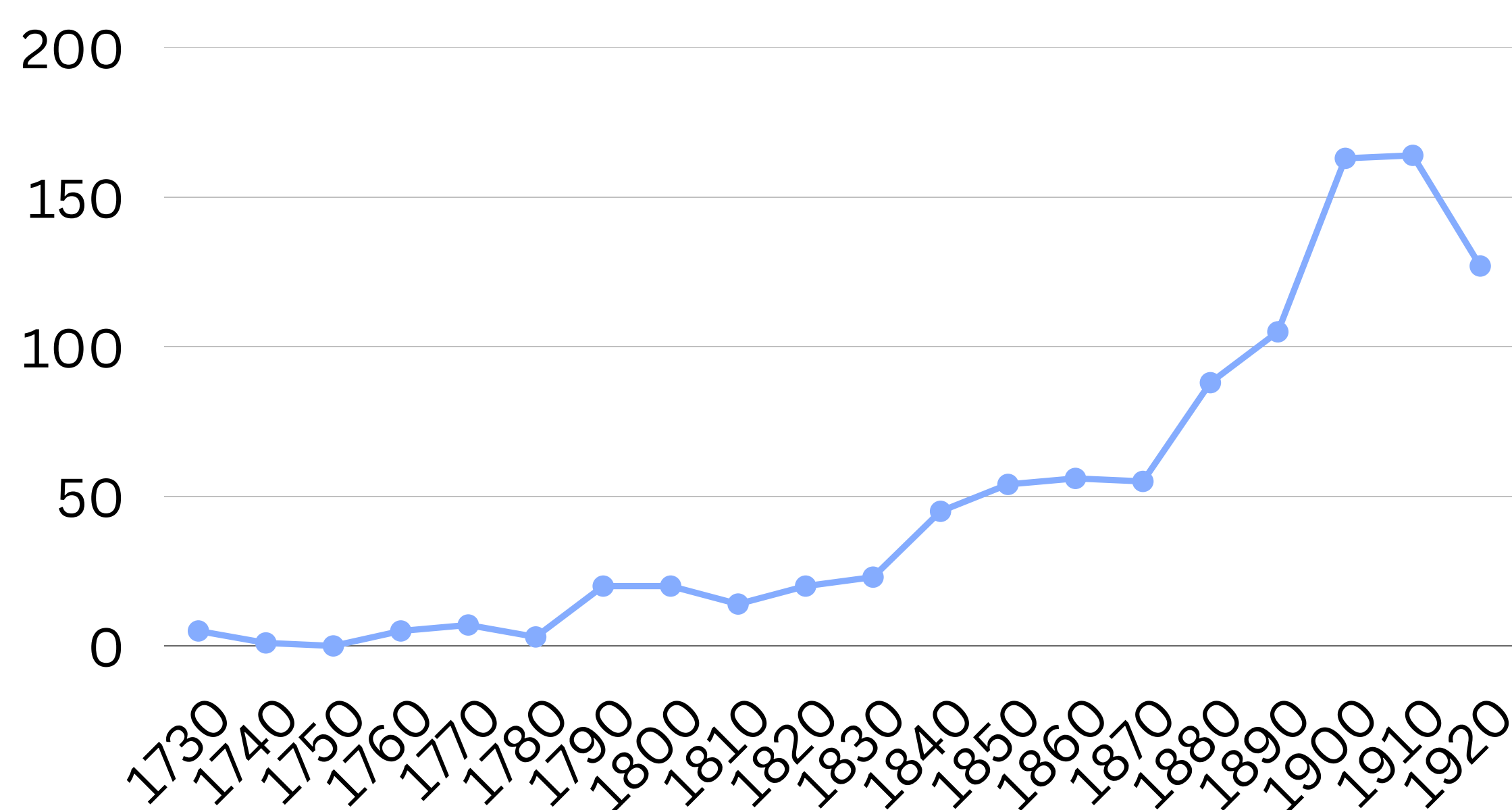
Rückführung auf die Theorie und Rekonzeptualisierung

Herausforderungen

- Gewährleistung einer hohen Textqualität
- Verknüpfung von Textkorpora (Normierung und Standardisierung der Metadaten)
- Datenmanagement: Sicherung, Verarbeitung & Kuratierung der aggregierten Daten (nach den FAIR-Prinzipen)
- Problem der Repräsentativität: Reproduktion von Geschlechterungleichheit; nicht digitalisierte Texte
- Keyword-Suche: Wie sollte ein Keyword-Katalog angelegt sein, um alle möglichen Kombinationen zu erfassen, neu generierte abzubilden und zugleich einzubinden?

Wie können die gewonnenen Ergebnisse auch auf weitere Fragestellungen transferiert werden?

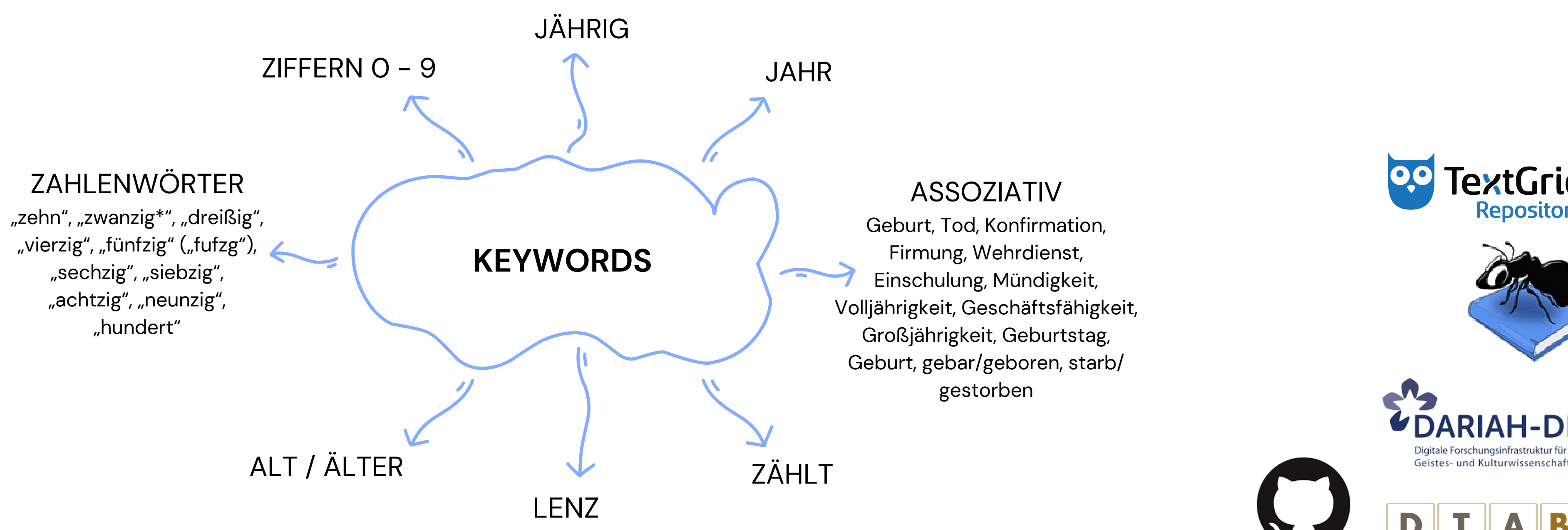
- Untersuchung weiterer Epochen: Rückschlüsse auf Gattungspoetik, Trends und Muster (data-mining), Kontinuitäten und Diskontinuitäten in der Literaturgeschichte
- >Kartografierung< der Genese, Ausfaltung und Etablierung der numerischen Altersangaben im 18. und 19. Jahrhundert
- >Morphologie< in der Repräsentation des Alters: generisch – symbolisch – allegorisch – ungefähr – indirekt – präzise
- Ausdifferenzierung epischer Gattungsformen: Vergleich mit epischen Kleinformen
- Kontrastierung mit anderen Gattungen, namentlich der Lyrik und der Dramatik



Ergebnisse für das Zahlwort *zwanzig*

File	Left Context	Hit	Right Context
Karl_May_-_Und_Friede_auf_Erden_(1901).txt	in Unikum-rief Wilkens begeistert aus. »Macht wenigstens	zwanzig	Knoten die Stundel Habe so Etwas noch nicht gese
Karl_May_-_Und_Friede_auf_Erden_(1901).txt	nem Arzte geschickt. An ihrer Zimmerter steht die Nummer	zwanzig	Gut Geh hin, und warte, bis der Arzt bei
Karl_May_-_Und_Friede_auf_Erden_(1901).txt	stir! Ich werde unbedingt gewinnen! »Gut, so setze ich noch	zwanzig	Pfund, daß du nicht gewinnen wirst! »Nein! Dopp
Karl_May_-_Und_Friede_auf_Erden_(1901).txt	e drei Worte unendlich bescheiden klangen. »Gut! Sagen wir	zwanzig	Pfund, fünfzig Pfund, hundert Pfund, tausend Pfu
Karl_May_-_Und_Friede_auf_Erden_(1901).txt	an Inhalt und sagte dann: »Habe fünfundzwanzig Pfund. Um	zwanzig	aber wetteren wir, nicht wahr? »Ja,« nickte Raffley
Karl_Philipp_Moritz_-_...	schon stark in die Vierziger, und in der Zeit von	zwanzig	Jahren kann einem schon vielerlei begegnen. Denn
Karl_Philipp_Moritz_-_...	fünf Jahren mit seiner Schwester zusammenwohnte, welche,	zwanzig	Jahre alt, zu ihm gezogen war, und seit der
Karl_Philipp_Moritz_-_Anton_Reiser_(1790).txt	»In allen eine mystische Erklärung der ganzen Bibel wohl an	zwanzig	Bände aus. Diese Maß. Götter mußte viel Verfügn
Karl_Philipp_Moritz_-_Anton_Reiser_(1790).txt	iche Ordnung, welche von diesen Leuten schon seit beinahe	zwanzig	Jahren, wo sie auch beständig auf derselben Stube
Karl_Philipp_Moritz_-_Anton_Reiser_(1790).txt	zu vermehren, der sich unmöglich auf einmal in ihre setz	zwanzig	Jahre etablierte Ordnung, die ihnen schon zur an
Karl_Philipp_Moritz_-_Anton_Reiser_(1790).txt	bis um vier Uhr. Hier mußte nun also Reiser nebst	zwanzig	bis dreißig andern jungen Leuten einen großen Teil
Karl_Philipp_Moritz_-_Anton_Reiser_(1790).txt	inander gemacht zu sein schienen. Der erstere war beinahe	zwanzig	Jahre alt, da Reiser ihn kennen lernte; die Jahre,
Karl_Philipp_Moritz_-_Anton_Reiser_(1790).txt	fähigkeit der Gegenstände, indem man an einem Tage wohl	zwanzig	und, mehr verschiedene häusliche Einrichtungen ut
Karl_Philipp_Moritz_-_Anton_Reiser_(1790).txt	nahm er es gleich mit einem auf, so waren wieder	zwanzig	andre, die miteinander wetteiferten, ihn zum Ziel i
Karl_Philipp_Moritz_-_Anton_Reiser_(1790).txt	alles übrige vergessen – für das Geld konnte er mehr als	zwanzig	Bücher lesen – sein beleidigter Stolz hatte sich noc
Karl_Philipp_Moritz_-_Anton_Reiser_(1790).txt	i zu bemerken ist, daß Reiser damals neunzehn und Ockord	zwanzig	Jahr alt war, und wußten nicht, was sie mit
Karl_von_Heigel_-_Im_Isartal_(1902).txt	Sie mußte hart arbeiten. Und die Arbeit war gesund. Mit	zwanzig	Jahren war Walpurg ein schönes, bei aller Schalkh
Karl_von_Heigel_-_Im_Isartal_(1902).txt	Die Frauen allem im Haus, und da kommen mehr als	zwanzig	Wildlinge angerückt, die gefurchten Rotmantel, i
Karl_von_Hoelzer_-_Der_letzte_Komödiant_...	Vorwärts wie ein Löwe. Ich mit ein paar Gossen hielt	zwanzig	Schritte davon festen Stand. An einer Minute hing!

Ausschnitt aus dem Corpus Analysis toolkit AntConc, unbereinigte Daten
Keyword: *zwanzig*



REFERENZEN

- Fischer, Frank; Strötgen, Jannik: Corpus of German–Language Fiction (2017) (txt). figshare. Dataset. <https://doi.org/10.6084/m9>.
- Keller, Gottfried: Der grüne Heinrich. Erste Fassung. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag, 2007. S. 15.
- Moretti, Franco: Falsche Bewegung. Die digitale Wende in der Literatur- und Kulturwissenschaften. Konstanz University Press, 2022.
- Oschmann, Dirk: 'Andere Zeiten'. Schillers Jungfrau von Orleans, in: Schillers Zeitbegriffe. Hrsg.: Ders., Helmut Hühn, Peter Schnyder. Hannover: Wehrhahn, 2018. S. 119–144.
- Weitn, Thomas; Gilli, Thomas; Kunkel, Nico (2016): Auslegen und Ausrechnen: Zum Verhältnis hermeneutischer und quantitativer Verfahren in den Literaturwissenschaften, in: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 46,1, (2016), S. 103–115



UNIVERSITÄT LEIPZIG

charlotte.rathjen@uni-leipzig.de

Dissertation betreut von

Prof. Dr. Oschmann & Prof. Dr. Geulen

Text+ Plenary 2023